

B. Tauchnitz in Leipzig.

7656. **Collection of british authors.** Copyright edit. Vol. 793. and 794. gr. 16. Geh. à * ½ ₰
Inhalt: Constance Sherwood. An autobiography of the sixteenth century. By Lady Georgiana Fullerton. 2 Vols.

Thienemann in Gotha.

7657. **Solowjoff, S.,** Geschichte d. Falles v. Polen [nach russ. Quellen]. Uebers. v. J. Spörer. gr. 8. Geh. * 1 ½ ₰

Türk's Verl.-Cto. in Dresden.

7658. **Revision, die, der Grundsteuer.** Ein Rückblick auf die Verhandlgn. d. letzten Landtages. 8. Geh. * ½ ₰

Verlag f. Kunst u. Wissenschaft in Frankfurt a. M.

7659. † **Abt, die Principien d. modernen Liberalismus in den Händen der Advocaten.** Ein Kleinstaatsbild aus Nassau. 8. In Comm. Geh. * 1 ₰ 4 N \mathcal{L}

Violet in Leipzig.

7660. **Freund's Schüler-Bibliothek.** Präparation zu Homer's Ilias. 2. Aufl. 4. Hft. gr. 16. * ½ ₰

Voigt in Weimar.

7661. **Gewerbskalender, illustrirter deutscher,** f. 1866. Hrsg. v. M. Wirth. gr. 8. Geh. * ½ ₰; m. sächs. Stempel * 12 N \mathcal{L}

Voigtländer in Kreuznach.

7662. **Andrä, J. C.,** Grundriß der Weltgeschichte f. höhere Bürgerschulen u. mittlere Gymnasialklassen. 4. Aufl. gr. 8. 1866. Geh. * ½ ₰

Wagner'sche Univ.-Buchh. in Innsbruck.

7663. **Barth, L., u. L. Pfaundler,** die Stubai-Gruppe hypsometrisch u. orografisch bearb. gr. 8. Cart. * 2 ₰ 12 N \mathcal{L}
7664. † **Kerner, A. u. J.,** Herbarium österreichischer Weiden. 4. Decade. Fol. In Mappe. ** 1 ₰

Weiß in Heidelberg.

7665. **Blätter f. Gefängniskunde.** 4. Hft. gr. 8. In Comm. * ½ ₰

Wieske's Buchh. in Brandenburg.

7666. **Vallien, Th.,** Gesetze u. Verordnungen betr. das Volksschulwesen in der Prov. Preußen. 2. Thl. gr. 8. 1864. Geh. * ½ ₰
7667. — dieselben in der Prov. Schlesien. Nachtrag zum 2. Thl. gr. 8. 1864. Geh. * ½ ₰
7668. — Nachtrag u. alphabetisches Register zu Gesetze u. Verordnungen betr. das preussische Volksschulwesen. 1. Thl. gr. 8. 1864. Geh. * ½ ₰
7669. **Braun, G.,** Betrachtungen üb. die Festevangelien d. 2. württembergischen Jahrgangs. Zum Gebrauch in Betstunden geschrieben. 8. Geh. * 12 ½ N \mathcal{L}
7670. † **Fräsdorff, B. S. C.,** Sätze u. Sprüche zum christlichen Religionsunterricht vom 8. bis 10. Jahre. Ein Handbüchlein f. Kinder. 4. Aufl. 8. Geh. 1 N \mathcal{L}
7671. **Grunert, J. A.,** Lehrbuch der Mathematik f. die oberen Classen höherer Lehranstalten. 1. Thl. Lehrbuch der allgemeinen Arithmetik. 4. Ausg. gr. 8. 1864. Geh. 17 ½ N \mathcal{L}
7672. † **Köpke, E.,** Gedächtniss-Rede auf Friedrich Gust. Scoppewer, ersten Oberlehrer der Ritterakademie zu Brandenburg a. H. gehalten den 3. Aug. 1864. 8. Geh. * 7 N \mathcal{L}

Winter in Brünn.

7673. **Adam, V.,** Taschenbuch der Logarithmen f. Mittelschulen u. höhere Lehranstalten. 16. 1864. In Comm. Cart. * 12 N \mathcal{L}
7674. **Schedar, R.,** Grundzüge der darstellenden Geometrie nebst ihrer Anwendg. auf Schattenbestimmg., Linear- u. Parallel-Perspective f. Ober-Realschulen u. zum Selbstunterricht. 3. Aufl. gr. 8. Geh. * 1 ₰ 4 N \mathcal{L}

Lacroix, Verboeckhoven & Co. in Brüssel.

- Compte-rendu des séances du corps législatif.** Session de 1865. 3 Tomes. gr. 8. Geh. * 5 ₰
Emerson, R. W., Essai sur la nature avec une étude sur la vie et les oeuvres d'Emerson traduit de l'anglais par X. Eyma. 8. Geh. * 1 ½ ₰
Lubanski, Guide aux stations d'hiver du littoral méditerranéen. 8. Geh. * 2 ₰

Nichtamtlicher Theil.

Wilhelm Braumüller.

Es gehört nicht zu den Seltenheiten, daß an diesem Orte Klagen ertönen über die Repräsentanten unseres Standes. Der Eine klagt darüber, daß der Besitz vielseitigen Wissens, wie sich dessen unsere Vorgänger rühmen konnten, in steter Abnahme begriffen sei; ein Anderer schreit Zeter, daß uns der echte kaufmännische Geist mangle. Klagen, nichts als Klagen! Fürchte der Leser nicht, daß auch wir in das allgemeine Concert einstimmen wollen. Auch sollen diese Zeilen weder vom Rabattgeben an Kunden, noch von der Verlegung der Ostermesse, oder dem modernen Antiquariat reden, noch auch kann sich Schreiber derselben schmeicheln, einen neuen Uebelstand entdeckt zu haben, von dem bisher Niemand im Buchhandel etwas gewußt hat; sie haben im Gegentheil den Zweck, von etwas recht Erfreulichem zu berichten. Sie gelten einem Collegen, der wie einer geeignet ist, uns zum Vorbild zu dienen, einem Mann, der sein ganzes Leben lang unserer Berufe mit Leib und Seele angehört, die beiden Hauptbranchen desselben, Verlag wie Sortiment, mit gleich ausgezeichnetem Erfolge cultivirt, und der es verstanden hat, sein Geschäft aus kleinen Anfängen zu einem der großartigsten und angesehensten Oesterreichs und Deutschlands zu machen. Es ist Wilhelm Braumüller, der am 12. October 1840, also vor nun einem Vierteljahrhundert, in den Kreis der selbständigen Collegen eintrat. Einige kurze Daten aus dem Leben des Jubilars werden den Lesern gewiß willkommen sein.

1807 in Eisenach geboren, kam W. Braumüller nach Beendigung seiner Lehrzeit bei Baerecke daselbst im Jahre 1825 als 18jähriger Jüngling nach Wien in das Gerold'sche Geschäft, dem er 9 Jahre angehörte. Am 1. Januar 1836 trat er als öffent-

licher Associé in die Handlung von J. G. Ritter von Möste's sel. Wittve daselbst, übernahm dieselbe den 12. October 1840 selbstständig und führte sie in Gesellschaft mit L. W. Seidel unter der Firma Braumüller & Seidel fort.

Diese Societät bestand bis zum 15. Juli 1848. Von da an wurde Braumüller, dem inzwischen der Titel eines k. k. Hofbuchhändlers verliehen worden war, alleiniger Besitzer des Geschäftes, und wie sich daselbe immer mehr zu einer der blühendsten Sortimentshandlungen gestaltete, so schuf auch sein Meister im Laufe der Jahre einen Verlag, der heute seinem Werthe sowohl wie seiner Ausdehnung und Ausstattung nach gleich ausgezeichnet dasteht.

Wir Alle wissen, wie bis vor nicht gar so langer Zeit alles, was „oesterreichischer Verlag“ hieß, draußen im Reich in Mißcredit stand, und Jeder von uns wird dagegen auch gern anerkennen, daß es Wilhelm Braumüller ist, dem ein sehr großer Theil des Verdienstes daran gebührt, daß dem heutzutage nicht mehr so ist. Derselbe gehört eben nicht zu der Classe von Verlegern, die sich vorwiegend von der voraussichtlichen Rentabilität eines Werkes zu dessen Verlagsübernahme bestimmen lassen, ihm ist der innere Werth und der Nutzen desselben für die Wissenschaft, deren Förderung er sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, Hauptsache und, diese Eigenschaften vorausgesetzt, war und ist er stets bereit, pecuniäre Opfer zu bringen. Dieses uneigennütziges Streben ist vielseitig anerkannt worden; bei Gelegenheit der Londoner Weltausstellung und mehrerer oesterreichischen Ausstellungen durch Zuerkennung von Preismedaillen und seitens der Wiener Universität im Anfange dieses Jahres durch Verleihung des Titels eines k. k. Universitätsbuchhändlers. Bereits im Jahre